janitos

Janitos Versicherung AG
Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Ein Unternehmen im Gothaer Konzern

9900418D

Fünfjahresvergleich

Wichtige Kennzahlen im Fünfjahresvergleich					in TEUR
	Geschäftsjahr				
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**
Verdiente Beiträge brutto	**108.161**	106.090	110.669	118.941	119.153
Verdiente Beiträge f.e.R.	**67.796**	66.342	63.860	64.621	58.514
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	**43.104**	39.586	38.096	39.373	42.801
in % der verd. Beiträge f.e.R.	**63,6**	59,7	59,7	60,9	73,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	**26.249**	26.663	27.267	29.982	27.250
in % der verd. Beiträge f.e.R.	**38,7**	40,2	42,7	46,4	46,6
Jahresfehlbetrag	**–3.572***	–4.553*	–6.300*	–7.800*	–12.347
Kapitalanlagen	**119.792**	104.185	90.302	77.503	78.598
Nettorendite (in %)	**1,0**	1,4	1,1	2,8	3,2
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	**188.009**	178.706	165.640	159.524	132.653
in % der verd. Beiträge brutto	**173,8**	168,4	149,7	134,1	111,3
Eigenkapital	**18.744****	18.744**	18.744**	18.744**	18.744**

* vor Verlustübernahme
** einschließlich nachrangiger Verbindlichkeiten abzüglich ausstehender nicht eingeforderter Einlagen

Janitos Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Sitz der Gesellschaft
Im Breitspiel 2-4
69126 Heidelberg

Amtsgericht Mannheim, HRB 336562

Inhaltsverzeichnis

Organe des Unternehmens
Aufsichtsrat 4
Vorstand 5

Bericht des Vorstandes
Lagebericht 6
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung 21
Prognosebericht 29

Jahresabschluss
Bilanz 32
Gewinn- und Verlustrechnung 35
Anhang 37

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 54

Bericht des Aufsichtsrates 61

Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle Vorsitzender	Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG, der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Krankenversicherung AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG
Dr. Christopher Lohmann stv. Vorsitzender ab 3. Mai 2017	Vorsitzender des Vorstandes der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ab 1. April 2017, Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG und der Gothaer Finanzholding AG ab 1. April 2017
Thomas Leicht stv. Vorsitzender bis 3. Mai 2017	Vorsitzender des Vorstandes der Gothaer Allgemeine Versicherung AG bis 30. April 2017, ordentliches Mitglied ab 30. April 2017 bis 31. Mai 2017, Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG bis 28. Februar 2017 und der Gothaer Finanzholding AG bis 31. Mai 2017
Oliver Brüß	Mitglied des Vorstandes der Gothaer Versicherungsbank VVaG, der Gothaer Finanzholding AG, der Gothaer Krankenversicherung AG, der Gothaer Allgemeine Versicherung AG und der Gothaer Lebensversicherung AG

Vorstand

Markus Lichtinghagen
Vorsitzender

Ulrich Geuss	ab 13. Oktober 2017
Wolfgang Bach	bis 31. Oktober 2017

Die Aufführung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft inflationsbereinigt um 2,2 % gewachsen. Wesentliche Wachstumsimpulse resultierten weiterhin aus einer soliden Binnennachfrage sowohl in Bezug auf den privaten Konsum als auch auf die Ausgaben des Staates.

Erneut erwies sich der Arbeitsmarkt als konjunktureller Stabilitätsanker. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt um 1,5 % auf 44,3 Mio. Personen, die Arbeitslosenquote ging im Jahresdurchschnitt um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Das Preisniveau wurde durch einen Anstieg der Jahresteuerungsraten speziell bei den Energiepreisen und Nahrungsmittel geprägt; der Verbraucherpreisindex stieg im Jahresdurchschnitt 2017 mit 1,8 % und damit stärker als in den letzten vier Jahren.

Die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank fand auch in 2017 eine Fortsetzung. Sie reduzierte allerdings das Volumen, mit dem sie monatlich zusätzlich Wertpapiere auf Ihre Bilanz nimmt, ab April von 80 Mrd. Euro auf 60 Mrd. Euro. Der Deutsche Aktienindex schloss das Börsenjahr mit 12.918 Punkten und somit einem kräftigen Jahresgewinn von 12,5 %.

Entwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung

Das gesamtwirtschaftliche Geschäftsumfeld war für die Schaden- und Unfallversicherung 2017 sehr erfreulich. Dementsprechend stiegen die Beitragseinnahmen spartenübergreifend nach den noch vorläufigen Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft deutlich um 2,9 %. Etwas höher als die Beiträge nahmen erneut die Leistungen mit einem Plus im Vergleich zum Vorjahr von 3,2 % zu. Große Naturkatastrophen blieben aus. Per Saldo sollte das gesamte Kompositgeschäft bei einer Combined Ratio auf Vorjahresniveau von 95 % wieder schwarze Zahlen geschrieben haben.

Kommentar zur Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Unsere Prognosen für das Berichtsjahr 2017 sind in weiten Teilen eingetroffen. Das Beitragsvolumen konnte, wie 2016 beschrieben, erhöht werden. Positiv übertroffen wurden unsere Erwartungen in Bezug auf die Schaden- und Kostenentwicklung. Unsere Ergebnisprognose hat sich bestätigt, wobei der Fehlbetrag vor Verlustübernahme niedriger ausfällt als vorausgesagt. Damit fällt der Fehlbetrag vor Verlustübernahme zum vierten Mal in Folge niedriger aus als im Vorjahresvergleich.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Janitos Versicherung AG (Janitos) ist ein spezialisierter Anbieter von Versicherungsprodukten der Schaden- und Unfallversicherung einschließlich der Krankenzusatzversicherung im Privatkundensegment. Wir vertreiben unsere Produkte über Makler und Mehrfachagenten. Unser Kernmarkt ist Deutschland, im österreichischen Versicherungsmarkt konzentrieren wir uns auf den Absatz von Unfallversicherungen.

Im Berichtsjahr 2017 haben wir das im Jahr 2014 gestartete Programm zur Verbesserung von Produktattraktivität, Servicequalität und Profitabilität fortgeführt. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die Janitos nachhaltig als einen wettbewerbsstarken und finanziell verlässlichen Versicherungspartner zu positionieren. In puncto Wirtschaftlichkeit schlagen sich die ergriffenen Maßnahmen im vierten Jahr in Folge sichtbar positiv in den Geschäftszahlen nieder. Darüber hinaus konnte 2017 durch Fortführung der umgesetzten Produkt- und Preisstrategie sowie unter Beibehaltung der Servicestandards die positive Trendwende des Vorjahres fortgesetzt und die Beiträge erstmals seit drei Jahren wieder gesteigert werden. Dies war nur dank des Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Für die wertvolle Unterstützung bedanken wir uns. Unser Dank gilt darüber hinaus unserer Muttergesellschaft und dem Aufsichtsrat sowie auch unseren Vertriebspartnern und Versicherungsnehmern.

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um TEUR 1.799 auf TEUR 108.531 an (Vorjahr TEUR 106.732). Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung ist ein Wachstum in der verbundenen Gebäude-, der Unfall- sowie der Krankenzusatzversicherung. In den restlichen Versicherungszweigen konnten die Beitragseinnahmen annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

Das Schadenjahr 2017 verlief für die Janitos auch dieses Jahr recht günstig. Dazu trug zum einen ein erneut moderates Schadenaufkommen aus Unwetterereignissen bei. Zum anderen ist dies auf ein positives Ergebnis aus der Abwicklung von Schäden aus Vorperioden zurückzuführen. Für den gesamten Versicherungsbestand liegen die bilanziellen Schadenquoten bei 61,0 % vor bzw. 63,6 % nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Vorjahr 64,3 % bzw. 59,7 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen geringfügig im Vergleich zum Vorjahr durch erhöhte Abschlusskosten. Die Aufwendungen der Verwaltung blieben konstant. Das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen liegt bei brutto 33,4 % sowie 38,7 % für eigene Rechnung (Vorjahr 33,4 % bzw. 40,2 %).

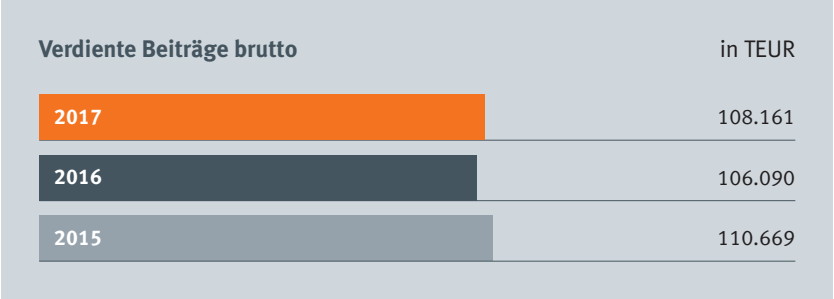
Das Versicherungsgeschäft schließt wie im Vorjahr insgesamt mit einem positiven Bruttoergebnis ab. Der Rückversicherungssaldo gemäß Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) fällt mit TEUR –7.642 zu Lasten der Janitos aus (Vorjahr TEUR –2.360). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 107 (Vorjahr Zuführung TEUR 2.371) verbleibt ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR –1.624 (Vorjahr TEUR –2.765).

Das Kapitalanlageergebnis beträgt TEUR 1.102 (Vorjahr TEUR 1.349, ohne Berücksichtigung des Technischen Zinses). Unter Einschluss aller weiteren nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ergibt sich somit ein Fehlbetrag vor Verlustübernahme von TEUR –3.572 (Vorjahr TEUR –4.553). Nach Verlustübernahme durch unsere Muttergesellschaft wird für das Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen.

Beitragseinnahmen

Die Beitragsentwicklung wird wesentlich vom Neugeschäft und den Vertragsabgängen beeinflusst. Beide Größen sind Bestandteil unserer Planung sowie Gegenstand unserer unterjährigen Kontrollmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2017 stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 2,0 % auf TEUR 108.161 (Vorjahr TEUR 106.090). Beitragszuwächse konnten im Wesentlichen in der Verbundene Gebäude-, der Unfall- sowie der Krankenzusatzversicherung realisiert werden. Beitragsrückgänge waren hauptsächlich in der Haftpflicht-, der Kraftfahrt-, sowie der Beistandsleistungsversicherung zu verzeichnen.

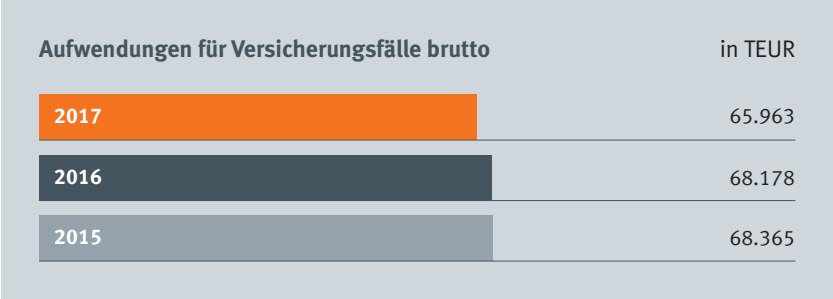


Nach Abzug der Rückversicherungsanteile erhöhten sich die verbleibenden verdienten Nettobeiträge um 2,2 % auf TEUR 67.796 (Vorjahr TEUR 66.342). Hier wirkt sich aus, dass der Bruttobeitragsrückgang zu großen Teilen aus der hoch rückversicherten Kraftfahrt-Sparte stammt.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 663.076 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge (Vorjahr 674.019).

Schadenverlauf

Im Jahr 2017 wurden 45.567 Geschäftsjahresschäden gemeldet (Vorjahr 45.491). Die Bruttoschadenaufwendungen liegen mit TEUR 65.963 deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr TEUR 68.178).

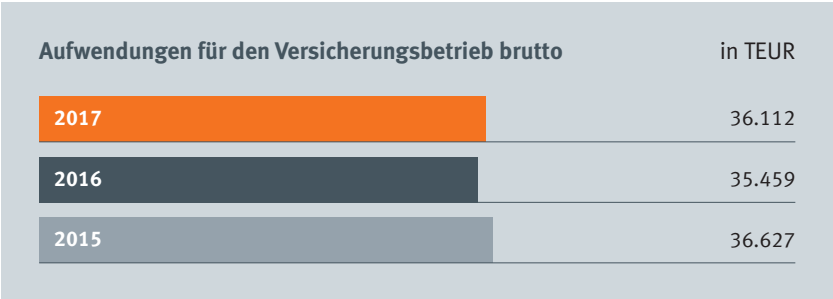


Die Bruttoschadenaufwendungen enthalten Brutto-Schadenzahlungen von TEUR 59.865 (Vorjahr TEUR 63.211) sowie eine Veränderung der Brutto-Schadenrückstellungen von TEUR 6.098 (Vorjahr TEUR 4.966). Die zum 31.12.2017 gebildeten Schadenrückstellungen sind nach aktuariellen Erkenntnissen ausreichend, um die künftigen Schadenzahlungen zu decken. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verbleiben Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (im Folgenden: „f.e.R.“) von TEUR 43.104 (Vorjahr TEUR 39.586).

Die bilanziellen Schadenquoten betragen brutto 61,0 % (Vorjahr 64,3 %) und f.e.R. 63,6 % (Vorjahr 59,7 %). Die Schadenquoten bilden in Verbindung mit einer Vielzahl von weiteren schadenbezogenen Leistungsindikatoren ein wesentliches Element unserer versicherungsgeschäftlichen Erfolgssteuerung.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf TEUR 36.112 (Vorjahr TEUR 35.459).



Der Aufwandsanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Provisionen. Nach Abzug der Kostenbeteiligung unserer Rückversicherer verbleiben Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. von TEUR 26.249 bzw. 38,7 % im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen (Vorjahr TEUR 26.663 bzw. 40,2 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Beitrags-, Schaden- und versicherungsbetriebliche Aufwandsentwicklung ergeben nach Abzug der jeweiligen Rückversicherungsanteile sowie aller weiteren versicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen („Zwischensumme") von TEUR – 1.731 (Vorjahr TEUR – 394). Durch Entnahme in der Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie Zuführungen in der Verbundene Hausratversicherung, den Kraftfahrtversicherungen und der Verbundene Gebäudeversicherung resultiert aus der Schwankungsrückstellung insgesamt ein Ertrag von TEUR 107 (Vorjahr Aufwand TEUR 2.371). Die versicherungstechnische Erfolgsrechnung schließt danach mit einem Ergebnis von TEUR – 1.624 (Vorjahr TEUR – 2.765).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand hat sich auf Buchwertbasis im Berichtsjahr um rund TEUR 15.607 auf TEUR 119.792 (+15,0 %) spürbar erhöht. Die Nettobewertungsreserven auf Gesamtportfolioebene haben sich trotz der Zinsentwicklung aufgrund der starken Spreadeinengung nur geringfügig verringert auf TEUR 3.449 (Vorjahr TEUR 3.696).

Im Jahr 2017 wurde die Asset Allokation insbesondere im Rahmen der Neu- und Wiederanlage leicht modifiziert. Aufgrund der Spreadeinengung bei Creditinstrumenten wurde primär in Zinsinstrumente investiert. Die Nettoverzinsung betrug auf Gesamtjahresbasis 1,0 % (Vorjahr 1,4 %). Dies entspricht einem Kapitalanlageergebnis in Höhe von TEUR 1.102 (Vorjahr TEUR 1.349).

Sonstiges Ergebnis

Durch sonstige Erträge von TEUR 2.747 (Vorjahr TEUR 3.249) und sonstige Aufwendungen von TEUR 5.641 (Vorjahr TEUR 6.077) wurde ein Ergebnis von TEUR – 2.894 erzielt (Vorjahr TEUR – 2.828).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im abgelaufenen Jahr gegenüber dem letzten Jahr deutlich verbessert und beträgt TEUR – 3.561 (Vorjahr TEUR – 4.429).

Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis von TEUR –40 (Vorjahr TEUR –40) sind Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen gem. Art. 66 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erfasst.

Steuern

Der Steuerertrag beträgt TEUR 29 (Vorjahr Steueraufwand TEUR 84) und betrifft ausschließlich die Umsatzsteuer (Vorjahr Aufwand Umsatzsteuer TEUR 83 und sonstiger Steueraufwand TEUR 1).

Jahresfehlbetrag

Mit Wirkung zum 01.01.2014 besteht mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG ein Beherrschungsvertrag. Auf Basis dieses Vertrages übernimmt die Gothaer Allgemeine Versicherung AG den im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 3.572 (Vorjahr TEUR 4.553). Entsprechend wird für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen (Vorjahr TEUR 0).

Eigenkapital/Eigenmittel

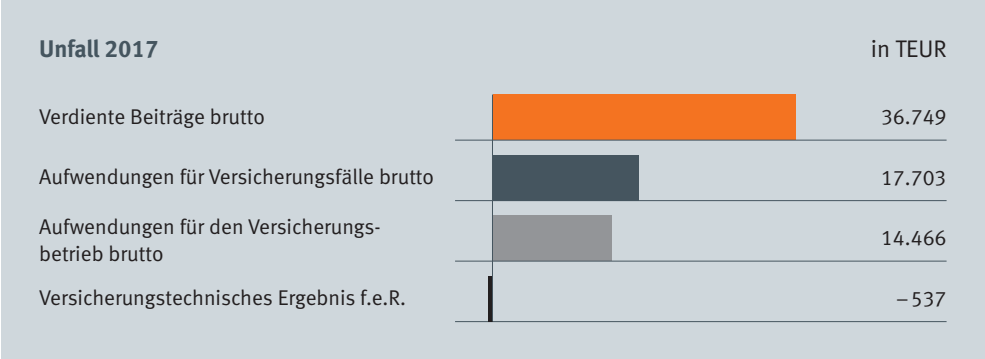
Das Grundkapital der Janitos beträgt TEUR 24.500, wobei TEUR 6.000 des Grundkapitals nicht eingezahlt sind. Darüber hinaus gewährt die Gothaer Finanzholding AG der Janitos ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 2.500. Der spätest mögliche Rückzahlungstermin ist der 30. Oktober 2045.

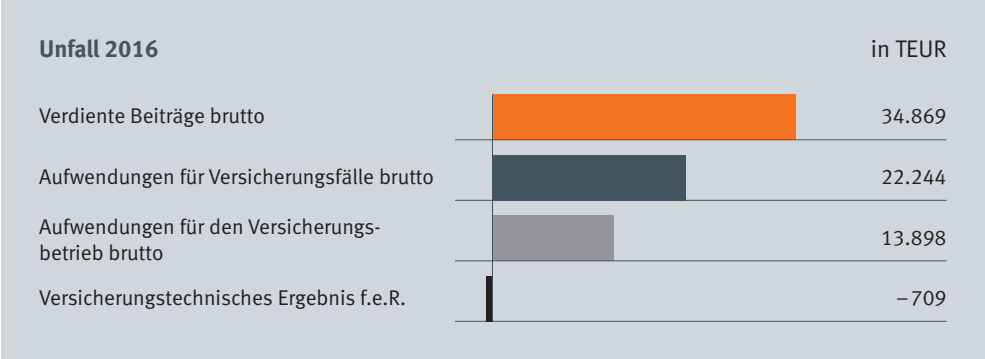
Zum Jahresende 2017 beträgt die Summe aus Eigenkapital und Nachrangdarlehen abzüglich der ausstehenden Einlagen TEUR 18.744 (Vorjahr TEUR 18.744).

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

Unfall

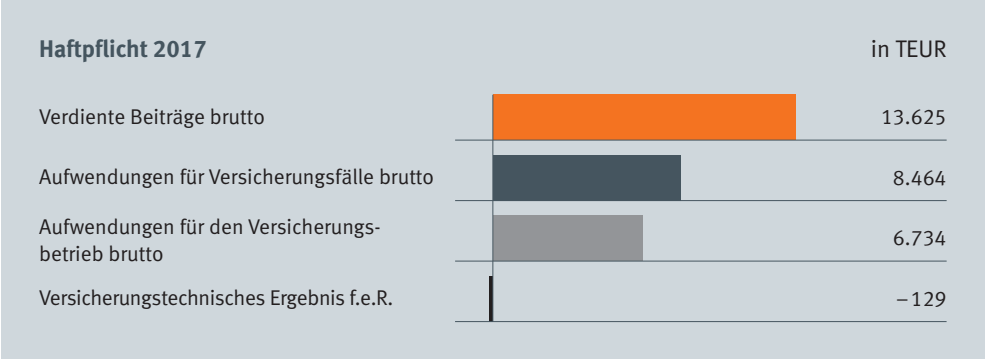
In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr 2017 um 5,4 % auf TEUR 36.749 (Vorjahr TEUR 34.869). Der Vertragsbestand wuchs in 2017 auf 169.327 Verträge (Vorjahr 168.673). Während die Anzahl der Geschäftsjahresschäden mit 2.529 zunahm (Vorjahr 2.289), verringerten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf TEUR 17.703 (Vorjahr TEUR 22.244). Die bilanzielle Bruttoschadenquote sank dadurch auf 48,2 % (Vorjahr 63,8 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt TEUR – 537 (Vorjahr TEUR – 709).

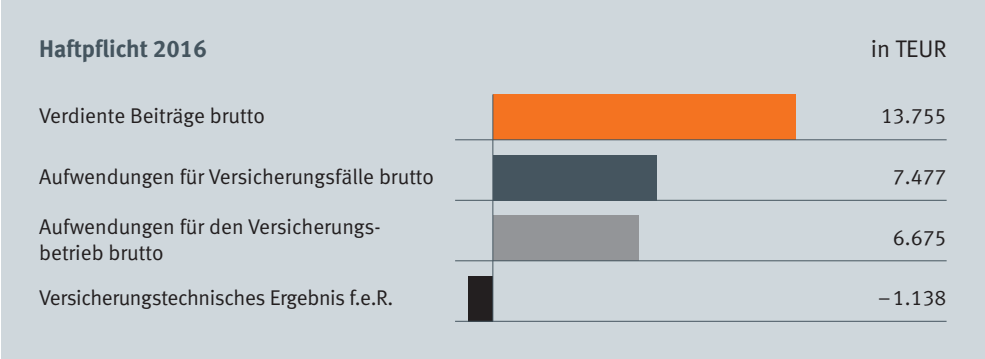




Haftpflicht

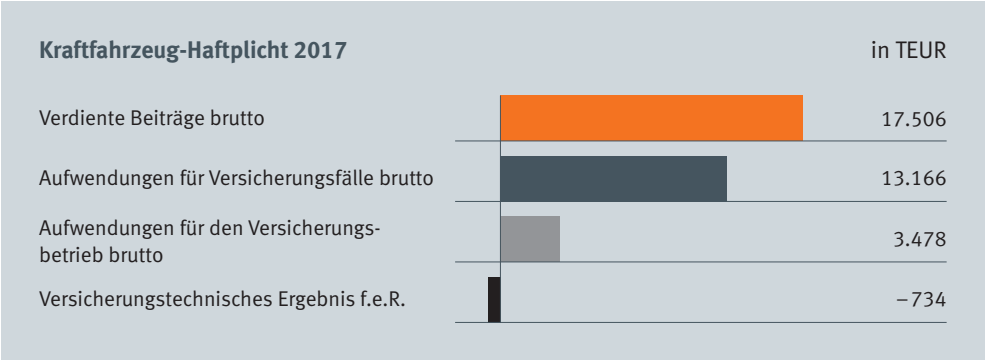
Die verdienten Bruttobeiträge reduzierten sich um –1,0 % auf TEUR 13.625 (Vorjahr TEUR 13.755), die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 13,2 % auf insgesamt TEUR 8.464 (Vorjahr TEUR 7.477). Damit wird für 2017 eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 62,1 % erreicht (Vorjahr 54,4 %). Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR –891 (Vorjahr Zuführung TEUR 409) auf TEUR –129 (Vorjahr TEUR –1.138).

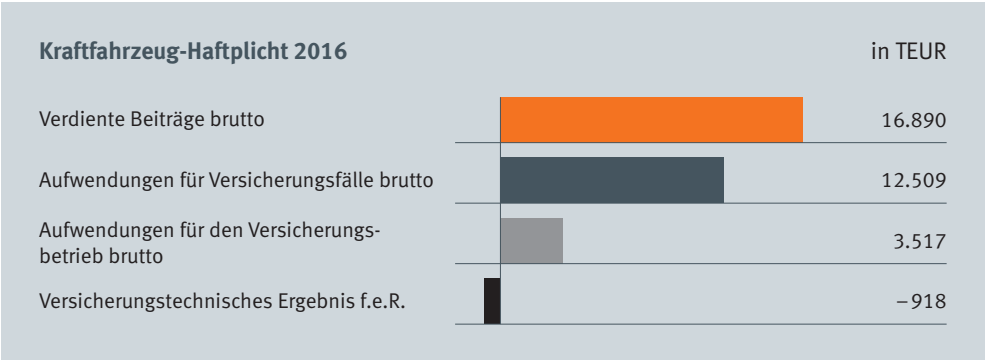




Kraftfahrzeug-Haftpflicht

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betragen die verdienten Beitragseinnahmen im Berichtsjahr TEUR 17.506 (Vorjahr TEUR 16.890). Der Bestand an Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung umfasst zum Bilanzstichtag 63.972 Verträge (Vorjahr 69.634 Stück). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um TEUR 657 auf TEUR 13.166 (Vorjahr TEUR 12.509). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt 75,2 % (Vorjahr 74,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. fällt mit TEUR –734 negativ aus (Vorjahr TEUR –918). Darin enthalten ist eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 105 (Vorjahr TEUR 623).

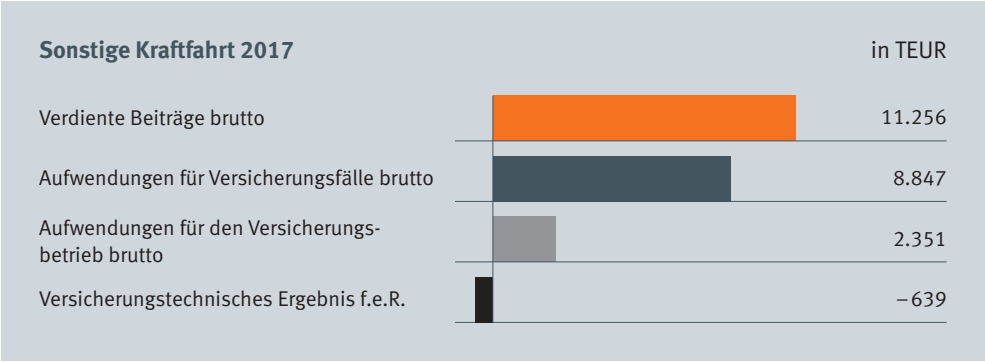


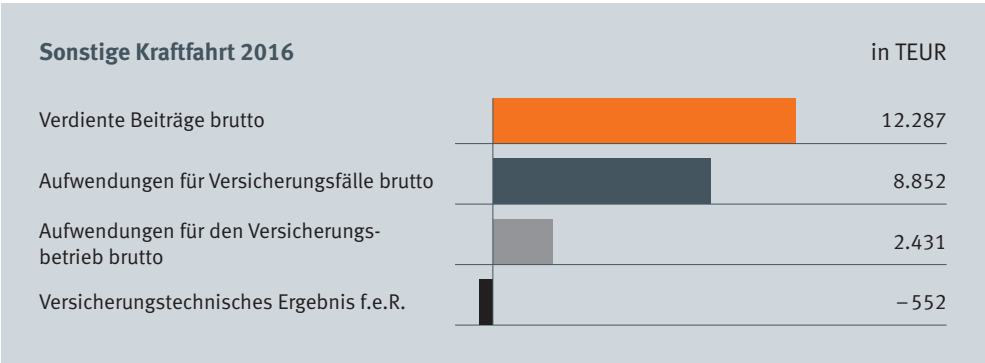


Sonstige Kraftfahrt

Die Sonstige Kraftfahrtversicherung umfasst die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung. Die verdienten Bruttobeiträge in der sonstigen Kraftfahrtversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 11.256 (Vorjahr TEUR 12.287). Dies entspricht einem Beitragsabrieb von 8,4 %. Auf die Fahrzeugvollversicherung entfallen TEUR 8.963 (Vorjahr TEUR 10.046), auf die Fahrzeugteilversicherung TEUR 2.293 (Vorjahr TEUR 2.241). Der Vertragsbestand reduzierte sich von 51.625 auf 47.288 (– 8,4 %). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung TEUR 8.847 (Vorjahr TEUR 8.852), was einem Rückgang um 0,1 % entspricht. Bei der Fahrzeugvollversicherung beträgt der Schadenaufwand im Berichtsjahr TEUR 7.346 (Vorjahr TEUR 7.662), bei der Fahrzeugteilversicherung TEUR 1.501 (Vorjahr TEUR 1.190). Die bilanzielle Bruttoschadenquote beträgt in der Sonstige Kraftfahrtversicherung 78,6 % (Vorjahr 72,0 %). Sie liegt in der Fahrzeugvollversicherung bei 82,0 % (Vorjahr 76,3 %) sowie in der Fahrzeugteilversicherung bei 65,5 % (Vorjahr 53,1 %).

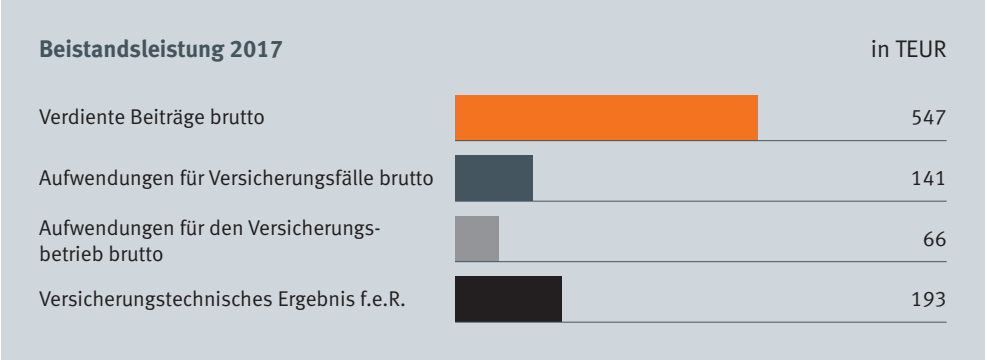
Die Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt im Geschäftsjahr TEUR 110 (Vorjahr TEUR 472). In der Fahrzeugvollversicherung erfolgte eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 280) und in der Fahrzeugteilversicherung wurden der Schwankungsrückstellung TEUR 80 (Vorjahr TEUR 191) zugeführt. So ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Sonstige Kraftfahrtversicherung von TEUR – 639 (Vorjahr TEUR – 552).

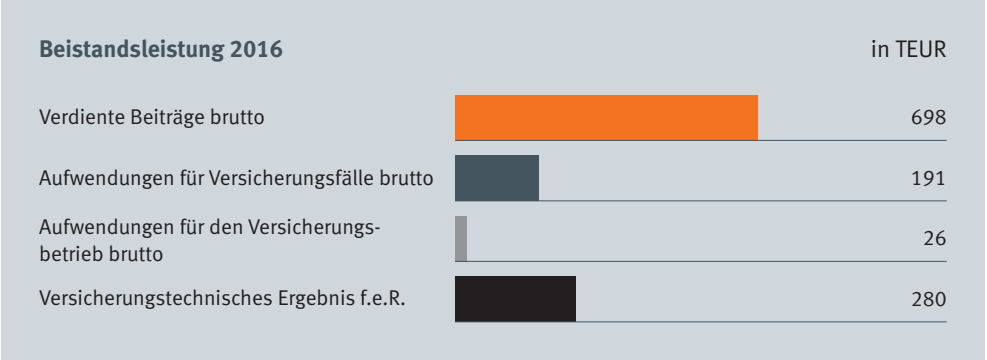




Beistandsleistung

Die Beitragseinnahmen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 547 (Vorjahr TEUR 698). Bei Schadenaufwendungen von TEUR 141 (Vorjahr TEUR 191) und einer Bruttoschadenquote von 25,9 % (Vorjahr 27,4 %) verbleibt nach Abzug der Rückversicherungsanteile ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 193 (Vorjahr TEUR 280).

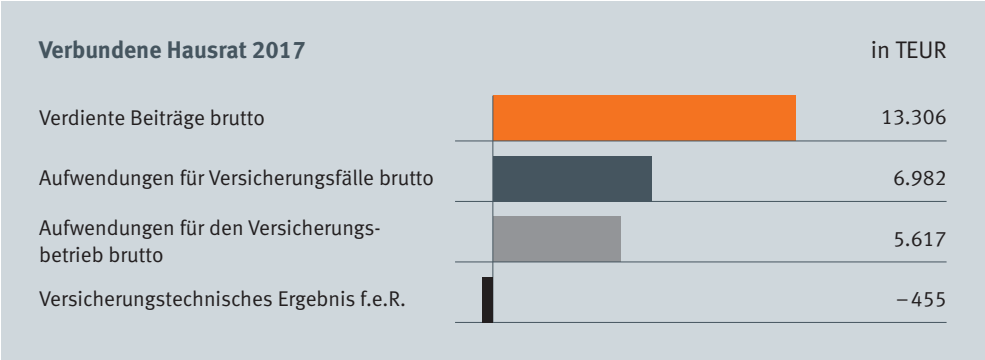


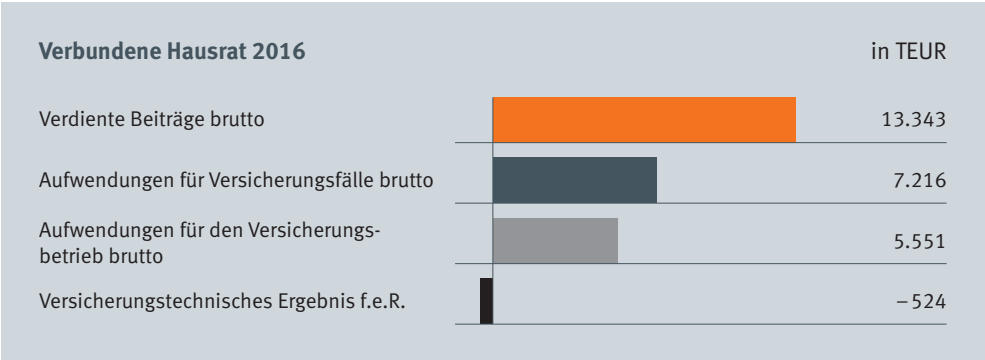


Verbundene Hausrat

Die verdienten Bruttobeiträge des Berichtsjahres liegen mit TEUR 13.306 auf Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 13.343). Für Versicherungsfälle waren brutto TEUR 6.982 aufzuwenden (Vorjahr TEUR 7.216). Die bilanzielle Bruttoschadenquote fällt mit 52,5 % etwas günstiger aus als im Jahr zuvor (Vorjahr 54,1 %).

Unter Einschluss einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 453 (Vorjahr TEUR 516) ergibt sich für diese Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR – 455 (Vorjahr TEUR – 524).

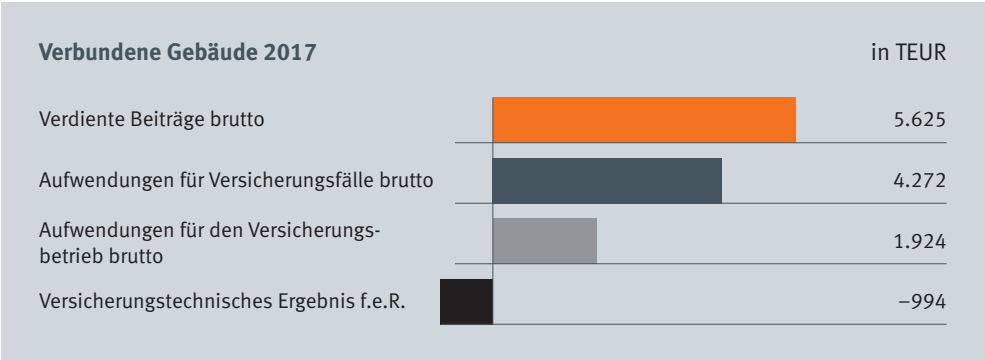


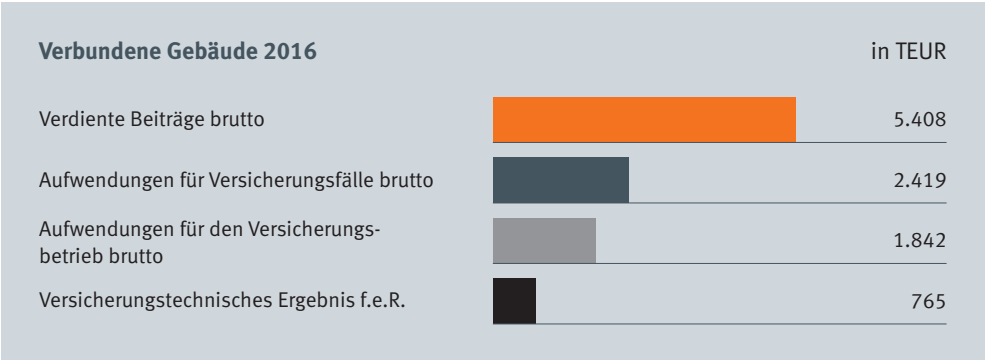


Verbundene Gebäude

In der Verbundene Gebäudeversicherung stiegen die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 217 auf TEUR 5.625 (Vorjahr TEUR 5.408). Der Bestand an Verbundene Gebäudeversicherungen umfasst zum Bilanzstichtag 14.942 Verträge (Vorjahr 15.695 Stück). Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen TEUR 4.272 (Vorjahr TEUR 2.419). Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 75,9 % (Vorjahr 44,7 %).

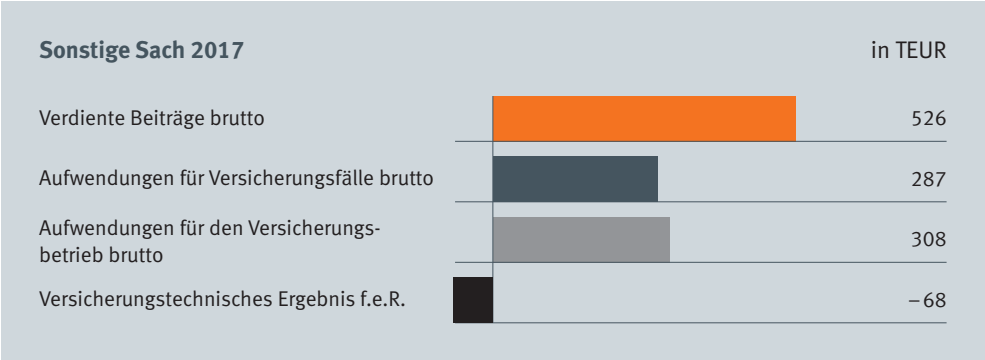
Nach Rückversicherung und Zuführung von TEUR 115 zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr TEUR 345) verbleibt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR –994 (Vorjahr TEUR 765).

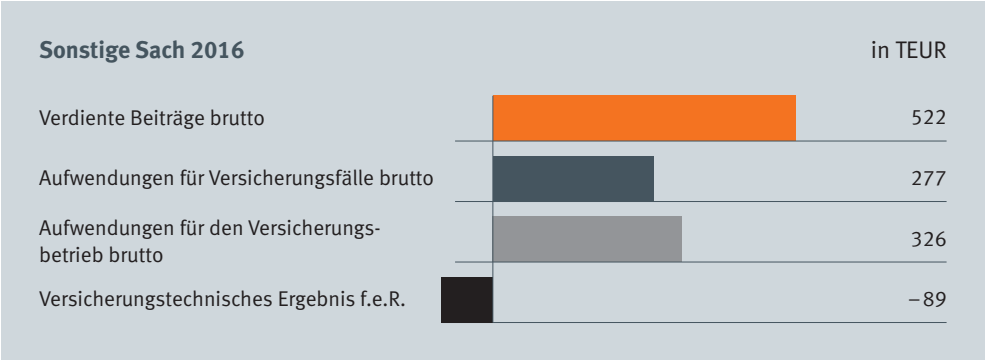




Sonstige Sach

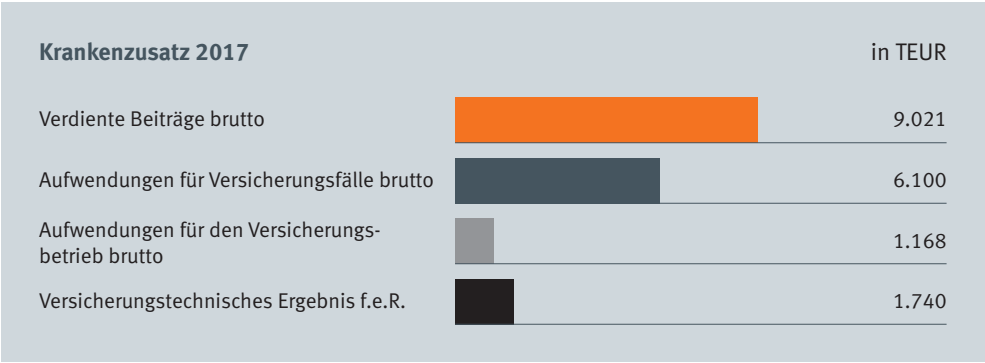
Unter der Sonstige Sachversicherung sind die Glas- und die Schlüsselverlustversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand lag am Jahresende bei 15.878 Stück nach 15.986 Stück im Vorjahr. Das Beitragsaufkommen in diesem Zweig beträgt TEUR 526 (Vorjahr TEUR 522). Bei leicht gestiegenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verbleibt gesamthaft erneut ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von TEUR – 68 (Vorjahr TEUR – 89).

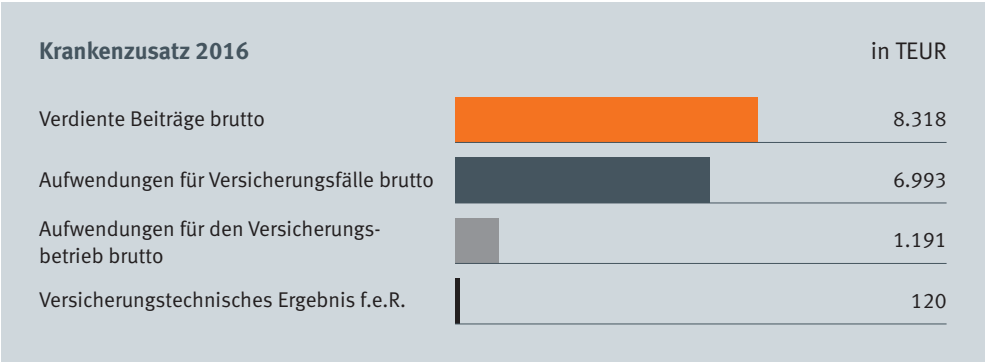




Krankenzusatz

Unter der Krankenzusatzversicherung sind die stationäre Krankenzusatzversicherung und die Zahn-Krankenzusatzversicherung zusammengefasst, die nach Art der Schadenversicherung betrieben werden. Für beide Produkte hatten wir am Jahresende 2017 zusammen 31.769 Verträge (Vorjahr 31.251 Stück). Die verdienten Bruttobeiträge stiegen auf TEUR 9.021 (Vorjahr TEUR 8.318), die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf TEUR 6.100 (Vorjahr TEUR 6.993). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit TEUR 1.168 leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 1.191). Insgesamt weist der Zweig ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von TEUR 1.740 (Vorjahr TEUR 120) aus.





Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

- **Unfallversicherung**
  Einzel-Unfall- und Gruppen-Unfall-Versicherung

- **Haftpflichtversicherung**
  Privathaftpflicht-, Bauherrenhaftpflicht-, Gewässerschadenhaftpflicht-, Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht-, Tierhalterhaftpflichtversicherung

- **Kraftfahrtversicherung**
  Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, sonstige Kraftfahrtversicherung (Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)

- **Beistandsleistungsversicherung**
  Schutzbriefversicherung

- **Verbundene Hausratversicherung**

- **Verbundene Gebäudeversicherung**

- **Sonstige Sachversicherung**
  Glas- und Schlüsselverlustversicherung

- **Krankenzusatzversicherung**
  Stationäre Krankenzusatz-, Zahn-Krankenzusatzversicherung

Vermögens- und Finanzlage

Zwischen unserer Gesellschaft und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG besteht ein Beherrschungsvertrag gem. §§ 291 ff AktG. Auf Basis dieses Vertrages werden entstehende Verluste von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG übernommen.

Unter Einbeziehung der nachrangigen Verbindlichkeiten und des Verlustvortrags liegt die Eigenkapitalausstattung wie im Vorjahr unverändert bei TEUR 18.744. Sie entspricht 17,3 % der verdienten Bruttobeiträge.

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Unser Unternehmen gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen an:
– Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
– Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
– Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
– Verein Verkehrsopferhilfe e.V., Hamburg
– Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln

Nicht finanzielle Indikatoren der Geschäftsentwicklung

Neben der Steuerung unseres Geschäftes über quantitative Erfolgs- und Finanzkennzahlen, wie beispielsweise Neugeschäftsvolumen sowie Storno-, Schaden-, Kosten-, Liquiditäts- und Solvabilitätskennzahlen überwachen wir die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft anhand von Indikatoren zur Servicequalität. Diese beziehen sich zum Beispiel auf die telefonische Erreichbarkeit oder den Arbeitsstand in den einzelnen Unternehmensbereichen. Gemessen an diesen Leistungsindikatoren konnte die Servicequalität auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Unsere festgeschriebenen Servicestandards wollen wir auch in den nächsten Jahren weiter übertreffen.

Zur Verbesserung der Servicequalität gehört auch, dass wir Beschwerden systematisch unter Berücksichtigung der EIOPA/BaFin Vorgaben aufzeichnen und unter dem Aspekt der künftigen Vermeidung analysieren. Die Anzahl der Beschwerden liegt 2017 erstmals wieder über dem Vorjahreswert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikoorientierter Steuerungsansatz

Die Übernahme von Risiken und das Eingehen von versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen zählen zum Kerngeschäft unserer Gesellschaft. Um diese Aufgaben verlässlich erfüllen zu können, orientiert sich unsere Unternehmensführung an dem Safety-first-Prinzip. Als Handlungsrahmen, vor dessen Hintergrund die Gesellschaft Risiken eingeht und ihr Geschäft betreibt, wurden durch den Vorstand Risikoleitsätze verabschiedet. Ferner sind die internen und externen Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit einzuhalten. Aus aufsichtsrechtlicher Perspektive bestehen Vorgaben dahingehend, dass die Risikokapitalanforderungen permanent zu erfüllen sind. Dies gilt sowohl für die Risikokapitalanforderungen nach Säule 1 (Standardmodell) als auch nach Säule 2 (unternehmensindividueller Gesamtsolvabilitätskapitalbedarf im Rahmen des ORSA-Prozesses). Die laufende Überwachung einer ausreichenden Risikotragfähigkeit erfolgt anhand eines an der Standardformel nach Solvency II angelehnten Limitsystems.

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist Bestandteil des Governance Systems der Janitos. Die Ausrichtung und Ausgestaltung des Risikomanagements orientiert sich an konzernweit gültigen Grundsätzen und Vorgaben. Das Risikomanagement wird als Prozess verstanden, welcher sich in fünf Phasen unterteilt:

- Risikoidentifikation
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikobewältigung und -steuerung
- Risikoüberwachung

Dem Vorstand der Janitos obliegt im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagements insbesondere auch die Festlegung wesentlicher risikostrategischer Vorgaben einschließlich derjenigen zum organisatorischen Rahmen des Risikomanagements wie auch die Überwachung des gesamthaften Risikoprofils der Gesellschaft. Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken erfolgen primär risikonah durch die Risikoverantwortlichen in den Unternehmensbereichen der Janitos. Darüber hinausgehende operative Aufgaben und Tätigkeiten des Risikomanagements sind konzernintern ausgegliedert. Dazu zählt auch die Risikomanagementfunktion, die an die Gothaer Finanzholding AG ausgegliedert wurde und vom Chief Risk Officer wahrgenommen wird. Er wird bei der Wahrnehmung dieser Funktion durch verschiedene Konzerneinheiten unterstützt. Auch die weiteren Schlüsselfunktionen, die Compliance-, die Revisions- und die Versicherungsmathematische Funktion, sind auf Funktionsträger verschiedener Konzernunternehmen ausgegliedert. Hinsichtlich ihrer Aufgabenwahrnehmung werden sie von Ausgliederungsbeauftragten der Janitos überwacht.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind zum einen die in der der Standardformel quantifizierten Risiken. Darunter fallen das Marktrisiko, das versicherungstechnische Risiko, das Gegenparteiausfallrisiko sowie das operationale Risiko. Neben den Risiken der Standardformel werden weitere Risiken geprüft. Hierbei sind z.B. das Liquiditätsrisiko, das strategische Risiko, das Reputationsrisiko sowie rechtliche Risiken zu nennen, welche im Rahmen der Risikoinventur erfasst, überprüft und bewertet werden.

Die Janitos Versicherung AG ist außerdem in dem auf Konzernebene installierten Risikokomitee vertreten. Zu dessen Aufgaben zählen u.a. die Risikoüberwachung aus Konzernsicht mittels eines kennzahlenbasierten Frühwarnsystems, die Einhaltung der im Limit-System festgelegten Limite je Risikokategorie sowie die Weiterentwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -steuerung. Die Grundsätze, Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements sind im Rahmen der Risikomanagementleitlinie dokumentiert.

Die Janitos hat darüber hinaus ein eigenes Risikokomitee installiert. Im Rahmen der Sitzungen dieses Komittees wird die Risikolage der Gesellschaft u.a. auf Basis der in der Risiko-Intranetanwendung dokumentierten Risiken zwischen den Risikoverantwortlichen, dem Vorstand sowie dem Konzern Chief Risk Officer erörtert.

Der implementierte Risikomanagementprozess umfasst eine jährliche, systematische Risikoinventur, eine qualitative und quantitative Risikobewertung, vielfältige risikosteuernde Maßnahmen sowie die Risikoüberwachung durch die operativen Geschäftsbereiche und das Risikocontrolling. Hierzu ist ein internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Dieses zielt darauf ab, Vermögensschädigungen zu verhindern bzw. aufzudecken sowie eine ordnungsmäßige und verlässliche Geschäftstätigkeit und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Zum IKS gehören sowohl organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. Zugriffsberechtigungen, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips oder Vollmachtsregelungen, als auch prozessintegrierte und unternehmensübergreifende Kontrollen. Eine zentrale Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind als weitere Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II ebenfalls eingerichtet. Eine regelmäßige Risikoberichterstattung sowie anlassbezogene Ad-hoc-Meldungen schaffen Transparenz über die Risikolage und geben Hinweise für eine zielkonforme Risikosteuerung.

Die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse werden stetig verbessert. Die Aufbau- und Ablauforganisation erfüllt die Anforderungen der drei Säulen nach Solvency II vollumfänglich. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird regelmäßig durch die Konzernrevision geprüft und bewertet. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems als Teil des Risikomanagementsystems ist zudem Bestandteil der durch unseren Abschlussprüfer durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses.

Versicherungstechnische Risiken

Zur Begrenzung des Prämien- und Schadenrisikos kontrollieren wir regelmäßig die Verläufe der Einzelsparten, die Deckungsbeiträge von Produkten sowie die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen, so dass wir unsere Tarifierungs- und Annahmepolitik an Veränderungen anpassen können.

Unsere Tarife und Rückstellungen sind nach mathematischen Modellen kalkuliert und jährlich werden die Schadenreserven sowie die Abwicklung der Rückstellungen überprüft. Damit gewährleisten wir die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauerhaft sicherzustellen. Zum Ausgleich von Schwankungen bilden wir eine Schwankungsrückstellung, die nach den dafür vorgegebenen versicherungsrechtlichen Vorgaben ermittelt wird.

Im Neugeschäft erfolgt die Zeichnung von versicherungstechnischen Risiken im Rahmen der vorgegebenen Zeichnungsrichtlinien. Im Rahmen von Fachkontrollen wird die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien kontrolliert. Außerdem können wir anhand eines umfangreichen Controllingsystems, das negative Entwicklungen und Abweichungen von den Plan- bzw. Erwartungswerten aufzeigt, zeitnah Fehlentwicklungen entgegenwirken. Zusätzlich werden im Rahmen der Steuerung von Versicherungsrisiken das aktive Schadenmanagement und die Rückversicherung eingesetzt. Um uns vor Groß- und Kumulschäden sowie Ertragsschwankungen zu schützen, betreiben wir eine aktive Rückversicherungspolitik. Eine hohe Bonität bzw. ein gutes Unternehmensrating ist bei der Wahl des Rückversicherers das zentrale Kriterium.

Sofern der Marktzins dauerhaft niedrig bleibt oder sich die Schadenwahrscheinlichkeiten signifikant erhöhen, kann insbesondere durch das Produkt Multirente die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigt werden. Diesem Risiko begegnen wir durch ein intensives Monitoring, ein aktives Produktmanagement sowie eine angemessene Rückversicherungsnahme.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse über alle Geschäftsfelder der letzten zehn Jahre ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Schadenentwicklung		in %
	Schadenquote nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung
2008	74,8	4,6
2009	78,5	3,6
2010	70,5	9,5
2011	70,4	10,1
2012	75,2	–1,8
2013	81,4	–1,9
2014	74,0	–2,8
2015	61,8	7,8
2016	64,3	8,3
2017	61,0	9,6

Risiken aus dem abgegebenen Geschäft

Die Rückversicherung dient zur Risikobewältigung der Janitos durch Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulereignissen wie beispielsweise Naturkatastrophen. Sie trägt daher wesentlich zur Sicherheit und Stabilität des Unternehmens bei.

Das Unternehmen entscheidet bezüglich ihrer Rückversicherer grundsätzlich risikoavers. Die Minimierung der versicherungstechnischen Risiken für eigene Rechnung erfolgt einerseits durch eine nicht proportionale Risikoteilung (XL-Rückversicherung). Andererseits werden zusätzlich die gezeichneten Risiken einiger wesentlicher Sparten einer proportionalen Risikoteilung (Quotenrückversicherung) unterzogen, um sie weiter zu verringern, wobei wir bei der Auswahl unserer Rückversicherungspartner auf eine angemessene Bonität achten. Unsere Rückversicherungsordnung wird außerdem jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wird unsere Gesellschaft durch den Bereich Konzernrückversicherung des Gothaer Konzerns sowie einem unabhängigen Rückversicherungsmakler beraten. Dadurch ist gesichert, dass die Zusammenarbeit ausschließlich mit erstklassigen Rückversicherern erfolgt. In regelmäßigen Abständen unterzieht sich das Unternehmen einer Strukturanalyse zur Bestimmung der passenden Rückversicherungsordnung. Insbesondere bei der Bewertung des Potenzials von Naturkatastrophen im Bestand des Unternehmens erfolgen regelmäßig ausführliche modellgestützte Auswertungen.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.548 (Vorjahr TEUR 4.636).

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken bestehen für die Janitos einerseits aus Forderungen gegenüber Mit- und Rückversicherern, anderseits aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Das Forderungsausfallrisiko gegenüber den Mit- und Rückversicherern wird auf Grund der strengen Auswahl der Unternehmen und den Anforderungen an deren Bonität deutlich begrenzt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber den Versicherungsnehmern und Dritten begegnet die Janitos mit einem Mahnverfahren. Für das gerichtliche Mahnverfahren ist ein Rechtsanwaltsbüro beauftragt. Darüber hinaus haben wir für den Fall, dass sich Forderungen letztlich als uneinbringlich erweisen zum 31.12.2017 Pauschalwertberichtigungen von Höhe von TEUR 5.236 gebildet.

Von den in unseren zentralen Inkassosystemen geführten Forderungen gegen Versicherungsnehmern sind TEUR 2.428 unter Berücksichtigung der Pauschalwertberichtigung länger als 90 Tage offen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie

Die Strategie im Kapitalanlagebereich ist in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Verbesserung der Risiko- und Ertrags-Relation legt die Janitos Versicherung AG weiterhin großes Gewicht auf die Sicherheit der Kapitalanlagen. Daher ist es Ziel der Kapitalanlagetätigkeit, eine breite Diversifizierung innerhalb der Assetklasse Fixed Income zu erreichen und gleichzeitig übermäßige Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

Das Management des Kapitalanlagenbestands wurde an die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ausgegliedert, wobei das Kapitalanlagemanagement der GoAM für die Janitos Versicherung AG ebenso wie für die übrigen Gesellschaften des Gothaer Konzerns strikten Vorgaben hinsichtlich der von ihr zu erbringenden Leistung unterliegt. Ein umfangreiches Berichtswesen an das Controlling der Janitos Versicherung AG ermöglicht eine kontinuierliche Überwachung und somit eine frühzeitige Erkennung von etwaigen Risiken des Kapitalanlagebestands.

Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertverluste aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagebestand Stressszenarien ausgesetzt.

Die Simulation des Zinsänderungsrisikos im Sinne des Rechnungslegungsstandard DRS 20 A2.14 ergibt für die Janitos Versicherung AG folgende Werte: Ein Parallelanstieg der Zinskurve um 1,0 %-Punkt bei einer Modified Duration von 4,3 führt bezogen auf den Jahresendbestand zu einer Verminderung der Marktwerte der zinstragenden Titel von TEUR 5.263 (Vorjahr TEUR 5.020).

Die Gesellschaft hält kein Risikokapital im weiteren Sinne (Aktien und Hedgefonds), d.h. ein Aktienstresstest hat keine Bedeutung.

Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Zinsanlagen nur möglich, wenn eine qualifizierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch oder ein qualifiziertes internes Rating zur Verfügung steht. Es bestehen nur in unwesentlichem Umfang Kreditrisiken.

Das Kapitalanlageportfolio besteht zum Jahresende auf Buchwertbasis ausschließlich aus Festzinspapieren und Kasse.

Aufgrund von Ratingänderungen und unterjährigen Zu- und Abgängen hat sich die Verteilung der Ratings innerhalb des Festzinsbestands wie folgt verschoben:

Aufteilung nach Rating-Kategorien		Anteil in %
	2017	**2016**
AAA	32,3	30,8
AA+	19,2	19,5
AA	4,5	7,1
AA–	3,9	3,1
A+	8,2	6,3
A	3,4	4,7
A–	9,1	10,9
BBB+	8,2	7,6
BBB	11,0	8,3
BBB-	0,2	1,7
Speculative Grade (BB+ bis D)	0,0	0,0
Ohne Rating	0,0	0,0

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aufgrund nicht ausreichend vorhandener Zahlungsmittel nicht erfüllen zu können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Das Cashmanagement stellt eine Projektion der kurzfristigen Cashflows sicher. So kann bei angezeigten Liquiditätsspitzen frühzeitig gewährleistet werden, dass die notwendige Liquidität durch Verkäufe von marktgängigen Wertpapieren dargestellt werden kann. Im Jahr 2017 sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Operationale und sonstige Risiken

Die wesentlichen operationalen Risiken der Janitos resultieren neben den allgemeinen Markt- und Wettbewerbsrisiken aus der generell hohen Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der Prozess- und IT-Leistungsfähigkeit, Änderungsrisiken durch EU-Gesetzgebung, aus der Vertriebsstruktur sowie dem Personalbereich.

Die intensive Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist auf Grund ihrer Risikoexponierung ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der Janitos, wobei im Allgemeinen die größten Gefahren in Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie im Verlust von Daten und der IT-Sicherheit zu sehen sind. Im Besonderen bringt die nachhaltige Weiterentwicklung der Anwendungslandschaften Umsetzungsrisiken und Betriebsrisiken mit sich. Diesen Risiken begegnet die Janitos mit einer adäquaten Projektstruktur, die technische und fachliche Faktoren berücksichtigt. Solche Projekte werden unterstützt durch fachlich anerkannte Dienstleister, die über die Projektlaufzeit hinweg vertraglich an die Janitos gebunden sind.

Die Gesellschaft begegnet den Risiken, die durch die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen, unter anderem durch die kontinuierliche Umsetzung der langfristig ausgerichteten IT-Strategie. Eines der Kernziele ist hierbei die dauerhafte Sicherstellung einer bedarfsgerechten IT-Unterstützung der wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich der sicheren Auslagerung von IT-Infrastruktur und damit verbundener Prozesse. Risiken als Folge eines möglichen Ausfalls von IT-Dienstleistern begegnen wir durch eine den Governance-Anforderungen des Solvency II-Regelungsrahmen entsprechender Umgang mit Outsourcing, mehrjährige vertragliche Absicherung von Softwarewartungs- und Entwicklungsleistungen sowie einer regelmäßigen Überprüfung unserer mittel-/langfristigen IT-Strategie einschließlich Notfallplanung.

Den rechtlichen Änderungen durch EU-Gesetzgebung und -Verordnungen begegnet die Janitos mit einer zeitlich adäquaten Projektierung unter Einbezug aller relevanten Stellen des Unternehmens. Dabei nutzen wir auch die fachliche Expertise des Konzerns und fachkundiger Dritter. Die intensive Beobachtung der Entwicklung dieser Thematik sichert dem Unternehmen die Chance auf verordnungskonforme und zeitgerechte Umsetzung.

Hohe Priorität genießt unverändert die strikte Beobachtung der einzelnen Vertriebspartner nach Produktionsstärke und Wirtschaftlichkeit sowie deren Absatzkanal, z.B. Internet. Die Janitos achtet insbesondere darauf, Risiken, die aus der Größe und Bedeutung einzelner Vertriebspartner für den Gesamtunternehmenserfolg resultieren können, entgegenzuwirken. Die Vermittlerstruktur wird im Rahmen des Vermittlercontrollings routinemäßig überprüft.

Eine wesentliche Aufgabe moderner Mitarbeiter- und Führungsstrategie ist es Leistungsträger an das Unternehmen zu binden um mögliche Personalrisiken zu minimieren. Hierzu zählt die Janitos insbesondere leistungsorientierte Anreizsysteme, regelmäßige Schulungen der Führungskräfte sowie die Weiterentwicklung vorhandener Personalführungsinstrumente. Dabei spielen die Ergebnisse von durchgeführten Mitarbeiterbefragungen, welche deutliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale und mögliche Umsetzungsmaßnahmen geben, eine wesentliche Rolle.

Die Janitos hat die Compliance-Funktion konzernintern ausgegliedert. Die Vor-Ort-Umsetzung von Complianceaufgaben erfolgt durch einen unternehmenseigenen Compliancebeauftragten, der von Compliance-Unterbeauftragten in den einzelnen Unternehmensbereichen unterstützt wird. Einzelheiten zur Wahrnehmung der Compliancefunktion sind in einer internen Richtlinie dokumentiert.

Ein betrieblicher Datenschutzbeauftragter ist gem. § 4f Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) schriftlich bestellt, weil im Unternehmen personenbezogene Daten automatisiert verarbeitet werden und damit mindestens 10 Personen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Der Datenschutzbeauftragte ist dabei der Geschäftsleitung unmittelbar unterstellt. Der Datenschutzbeauftragte hat die Mitarbeiter gem. § 4 Abs. 1 Nr. 2 BDSG mit dem BDSG sowie anderen Vorschriften über den Datenschutz und über die innerbetrieblichen Regelungen, die sich aus dem Gesetz ergeben, vertraut gemacht. Die Janitos führte in den letzten Jahren Mitarbeiterschulungen durch und erfüllte somit diese gesetzliche Verpflichtung.

Zusammenfassende Darstellung

Die Risikosteuerung erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Analysen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen ein wirksames Risikomanagement sicher. Dadurch schaffen wir ein im Zeitablauf angemessenes und stabiles Risikoprofil.

Die Einschätzung eines angemessenen und stabilen Risikoprofils wird durch die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des VAG unterlegt. Dies bedeutet, dass die Risikokapitalanforderungen ausreichend durch Eigenmittel bedeckt werden können. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen sowie deren Erfüllung durch die Janitos Versicherung AG findet sich im Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR – Solvency and Financial Condition Report), welcher auf der Janitos Homepage (www.janitos.de) veröffentlicht wird.

Nach unseren Erkenntnissen gewährleistet die Risikolage der Janitos zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung die Erfüllung der übernommenen Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen.

Prognosebericht

Entwicklung in der Schaden-/ Unfallversicherung

Wir erwarten, dass das Geschäftsumfeld in der deutschen Schaden-/Unfallversicherung auch zukünftig durch intensiven Preiswettbewerb, hohe Marktsättigung, fortschreitende Digitalisierung sowie weiter zunehmende regulatorische Anforderungen geprägt sein wird. Da die Schaden-/ Unfallversicherung unverzichtbar für die Abdeckung privater, gewerblicher und industrieller Risiken ist, erachten wir die Geschäftsaussichten für die Branche für 2018 gleichwohl verhalten optimistisch. Voraussetzung für eine positive Branchenentwicklung sind vor allem ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie stabile nationale und internationale politische Verhältnisse. Gerade letztere bergen weiterhin Risikopotenziale.

Ausblick

Die Janitos hat sich für das Jahr 2018 vorgenommen, weiterhin Geschäftswachstum zu erreichen und gleichzeitig den eingeschlagenen Kurs der Verbesserung von Servicequalität und Wirtschaftlichkeit zu verfolgen.

Wir erwarten, dass die Belebung des Neugeschäfts in 2018 anhält und dies zu einer Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr führt. Bei Ausbleiben außergewöhnlicher Geschäftsjahresschadenereignisse sollte eine im Vorjahresvergleich zwar etwas erhöhte, im längerfristigen Zeitvergleich jedoch weiterhin unterdurchschnittliche Schadenquote möglich sein. Darüber hinaus setzen wir unsere Bemühungen zu einer Reduzierung der Personal- und Sachkosten weiter fort. Dies sollte zu einer Verbesserung der Kostenquote im kommenden Geschäftsjahr führen. Aus den nichtversicherungstechnischen Geschäftsbereichen erwarten wir insgesamt einen rückläufigen Erfolgsbeitrag. Gesamthaft besteht daher die Erwartung, in 2018 ein noch nicht ausgeglichenes Jahresergebnis vor Verlustausgleich zu erreichen. Unbeschadet hiervon wird es unser Bemühen sein, unseren Ausblick – wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr – wiederum positiv zu übertreffen.

Vorbehalt

Die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und Einschätzungen wurden auf der Grundlage unserer jetzigen Erkenntnisse abgegeben. Die hierbei unterstellten Einflussfaktoren können sich aufgrund von wirtschaftlichen Entwicklungen, der Kapitalmarktentwicklung, unerwarteten Groß- und Kumulschäden, Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer geänderten Wettbewerbssituation unserer Gesellschaft anders entwickeln als im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

					in EUR
				2017	2016
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.429.006,04		3.882.617,89
II. Geleistete Anzahlungen			0,00		12.376,18
				3.429.006,04	3.894.994,07
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			4.700.000,00		6.000.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		70.315.459,47			55.298.762,59
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	24.509.933,14				22.416.219,53
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.816.299,13				15.419.677,25
		42.326.232,27			37.835.896,78
3. Einlagen bei Kreditinstituten		2.450.000,00			5.050.000,00
			115.091.691,74		98.184.659,37
				119.791.691,74	104.184.659,37
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.886.345,22			5.058.581,86
2. Versicherungsvermittler		119.326,20			119.421,99
			4.005.671,42		5.178.003,85
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.547.590,43		4.635.663,48
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 1.206.887,96 EUR)					
III. Sonstige Forderungen			6.546.744,26		8.505.101,75
davon aus Steuern: 571.939,79 EUR (Vj.: 552.244,39 EUR)				**12.100.006,11**	18.318.769,08
davon an verbundene Unternehmen: 3.340.390,27 EUR (Vj.: 4.346.733,62 EUR)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			231.169,46		316.665,99
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.659.290,92		1.138.904,13
				1.890.460,38	1.455.570,12
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.669.501,08		1.425.916,43
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			55.402,52		75.746,29
				1.724.903,60	1.501.662,72
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				**541,00**	757,00
Summe der Aktiva				**138.936.608,87**	**129.356.412,36**

Passivseite

				in EUR
			2017	2016
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00			24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	–6.000.000,00			–6.000.000,00
		18.500.000,00		18.500.000,00
II. Kapitalrücklage		2.088.392,40		2.088.392,40
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	591.396,81			591.396,81
		591.396,81		591.396,81
IV. Bilanzverlust		–4.935.540,06		–4.935.540,06
davon Verlustvortrag: –4.935.540,06 EUR (Vj.: –4.935.540,06 EUR)			**16.244.249,15**	16.244.249,15
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			**2.500.000,00**	2.500.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.359.282,00			10.988.483,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–1.276.500,86			–1.235.761,46
		10.082.781,14		9.752.721,54
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.886.459,00			8.345.841,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–8.886.459,00			–8.345.841,00
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	156.394.420,24			146.674.260,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–75.244.642,67			–77.764.189,34
		81.149.777,57		68.910.070,70
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		10.839.827,00		10.946.724,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	529.412,00			1.750.580,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	375.019,21			590.098,15
		904.431,21		2.340.678,40
			102.976.816,92	91.950.194,64
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.669.500,00		2.193.804,00
II. Steuerrückstellungen		59.344,00		109.826,00
III. Sonstige Rückstellungen		2.891.157,92		3.976.040,43
			5.620.001,92	6.279.670,43

Passivseite

				in EUR
			2017	2016
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			**82.433,04**	150.629,19
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.174.154,34			4.376.660,57
2. Versicherungsvermittlern	1.708.842,97			2.216.539,90
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		5.882.997,31		6.593.200,47
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 157.264,62 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		1.440.414,97		967.210,05
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 369.335,00 EUR (Vj.: 362.392,46 EUR) aus Steuern: 586.089,60 EUR (Vj.: 859.957,14 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vj.: 0,00 EUR)		4.189.695,56	**11.513.107,84**	4.671.258,43 12.231.668,95
Summe der Passiva			**138.936.608,87**	**129.356.412,36**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter C.III. eingestellte Rentendeckungsrückstellung für Schadenfälle in Höhe von 277.424,70 EUR unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 16. März 2018

Dr. Matthias Land
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in EUR

			2017	2016
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	108.531.481,58			106.732.109,86
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–40.405.174,64			–39.772.673,29
		68.126.306,94		66.959.436,57
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	–370.799,00			–642.335,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	40.739,40			25.104,45
		–330.059,60		–617.230,55
			67.796.247,34	66.342.206,02
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			144.572,70	184.992,12
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			67.375,93	40.111,47
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	–59.865.444,29			–63.211.388,62
bb) Anteil der Rückversicherer	28.903.713,58			31.750.971,98
		–30.961.730,71		–31.460.416,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	–6.097.633,20			–4.966.420,77
bb) Anteil der Rückversicherer	–6.044.365,87			–3.159.351,08
		–12.141.999,07		–8.125.771,85
			–43.103.729,78	–39.586.188,49
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		139.579,94		–175.468,54
			139.579,94	–175.468,54
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		–36.112.352,38		–35.458.895,16
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.863.177,44		8.796.318,70
			–26.249.174,94	–26.662.576,46
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			–526.024,03	–536.998,56
8. Zwischensumme			–1.731.152,84	–393.922,44
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			106.897,00	–2.370.935,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**–1.624.255,84**	**–2.764.857,44**

				in EUR
			2017	2016
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.176.553,50			1.346.527,69
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			17.080,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	95.452,58			104.795,32
		1.272.006,08		1.468.403,01
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	–151.113,83			–105.768,08
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	–18.180,00			–6.330,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–504,58			–6.875,00
		–169.798,41		–118.973,08
			1.102.207,67	1.349.429,93
3. Technischer Zinsertrag			–144.572,70	–184.992,12
4. Sonstige Erträge		2.747.120,83		3.249.206,99
5. Sonstige Aufwendungen		–5.641.271,91		–6.077.469,50
			–2.894.151,08	–2.828.262,51
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**–3.560.771,95**	–4.428.682,14
7. Außerordentliche Aufwendungen		–40.009,00		–40.009,00
8. Außerordentliches Ergebnis			–40.009,00	–40.009,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		514,37		2,20
10. Sonstige Steuern		28.532,39		–83.811,06
			29.046,76	–83.808,86
11. Erträge aus Verlustübernahme			3.571.734,19	4.552.500,00
12. Jahresfehlbetrag			**0,00**	**0,00**
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			–4.935.540,06	–4.935.540,06
14. Bilanzverlust			**–4.935.540,06**	**–4.935.540,06**

Anhang
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Für Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine dauerhafte Halteabsicht besteht, wird von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB – diese Anlagen wie Anlagevermögen zu bewerten und somit das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden – grundsätzlich Gebrauch gemacht. Bei allen anderen Kapitalanlagen wird von der Anwendung des § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, erfolgt zu Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Abschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Zeitwertermittlung erfolgt anhand von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen, bei denen keine dauerhafte Halteabsicht besteht, werden wie Umlaufvermögen unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bewertet und bei vorübergehenden Wertminderungen auf den Börsenkurs abgeschrieben. Zuschreibungen im Sinne § 253 Abs. 5 HGB werden bei Werterholung vorgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag dieser Papiere werden grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert, bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Zeitwertermittlung sämtlicher standardmäßiger Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wird eine mark-to-model-Bewertung herangezogen. Hierbei werden alle relevanten Papiere mit der zugehörigen währungs- und stichtagsbezogenen Swapkurve zuzüglich eines wertpapierindividuellen Spreads bewertet. Papiere, die nicht standardmäßig einer der vordefinierten Gruppen zugeordnet werden können wie z. B. Namensgenussscheine, werden einer gesonderten individuellen mark-to-model-Bewertung unterzogen.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 Euro werden direkt abgeschrieben. Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet mit den Pensionsverpflichtungen aus arbeitnehmerfinanzierter Zusage.

Andere Aktiva

Die übrigen, nicht einzeln erwähnten Aktivposten sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB berücksichtigt.

Die Bruttobeitragsüberträge sind nach dem 360stel-System errechnet. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechneten sich gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 30. April 1974. Der Ermittlung der Anteile der Rückversicherer liegen die Übertragssätze des Brutto-Geschäfts zugrunde, abgezogen werden 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovision.

Die Deckungsrückstellung für das Produkt Multirente ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,25 % und einem zugrunde gelegten Storno von 3,0 % berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt. Sie ist vom verantwortlichen Aktuar unter der Bilanz testiert worden. Die Rentendeckungsrückstellungen werden einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet. Es wird ein Rechnungszins von 0,9 % verwendet.

In den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Rückstellung für Entschädigungen (außer Renten) nach dem voraussichtlichen Bedarf je Schaden einzeln ermittelt und bewertet. Die Berechnung der Rückstellungen für unbekannte Spätschäden erfolgt nach der Bestimmung des § 341g Abs. 2 HGB pauschal. Sie basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse einzelner Versicherungszweige und -arten.

Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich des schwankenden Schadenbedarfs (Schwankungsrückstellung) ist auf der Grundlage von § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellungen nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 RechVersV, die den Fortfall oder die Verminderung des technischen Risikos aufgrund des Todes des Versicherungsnehmers oder aufgrund der Kündigung berücksichtigen. Zur Berechnung der Stornorückstellung wurden die Rückzahlungen aus Prämienstornierungen aus dem Vorjahr je Sparte berechnet und die entsprechenden Rückzahlungssätze auf die Prämien des Geschäftsjahres angewendet. Die Rückstellung für Verkehrsopferhilfe wird auf Grundlage der Meldung des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. gebildet.

Die Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Passiva wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen einer Bewertung mit einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre und der letzten sieben Jahre wird im Anhang angegeben.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wurden folgende versicherungsmathematische Parameter verwendet:

Rechnungszins		3,68 %
Gehaltstrend		2,20 %
Rententrend		1,60 %
Fluktuation	bis Alter 35	6,00 %
	bis Alter 45	3,00 %
	bis Alter 60	1,00 %

Von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde Gebrauch gemacht.

Steuerrückstellung und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Andere Passiva

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft und die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A und B

	Bilanzwerte Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.882.617,89
II. Geleistete Anzahlungen	12.376,18
Summe A.	**3.894.994,07**
B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.000.000,00
Summe B. I.	**6.000.000,00**
II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.298.762,59
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namenschuldverschreibungen	22.416.219,53
b) Schuldscheinforderungen	15.419.677,25
3. Einlagen bei Kreditinstituten	5.050.000,00
Summe B. II.	**98.184.659,37**
Insgesamt	**108.079.653,44**

in EUR

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0,00	236.030,97	0,00	0,00	689.642,82	3.429.006,04
223.654,79	–236.030,97	0,00	0,00	0,00	0,00
223.654,79	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**689.642,82**	**3.429.006,04**
0,00	0,00	1.300.000,00	0,00	0,00	4.700.000,00
0,00	**0,00**	**1.300.000,00**	**0,00**	**0,00**	**4.700.000,00**
21.846.133,34	0,00	6.811.256,46	0,00	18.180,00	70.315.459,47
10.410.725,00	0,00	8.317.011,39	0,00	0,00	24.509.933,14
2.830.000,00	0,00	433.378,12	0,00	0,00	17.816.299,13
0,00	0,00	2.600.000,00	0,00	0,00	2.450.000,00
35.086.858,34	**0,00**	**18.161.645,97**	**0,00**	**18.180,00**	**115.091.691,74**
35.310.513,13	**0,00**	**19.461.645,97**	**0,00**	**707.822,82**	**123.220.697,78**

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

in EUR

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-reserve
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.700.000,00	5.136.596,24	436.596,24
B.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.315.459,47	72.333.384,50	2.017.925,03
2. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	24.509.933,14	25.004.978,86	495.045,72
b) Schuldscheinforderungen	17.816.299,13	18.316.152,14	499.853,01
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.450.000,00	2.450.000,00	0,00
Insgesamt	**119.791.691,74**	**123.241.111,74**	**3.449.420,00**

In den unter B II.1. angegebenen Posten sind Inhaberschuldverschreibungen im Buchwert von EUR 66.785.329,47 enthalten, die nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bilanziert werden. Der Zeitwert dieser Anlagen beträgt EUR 68.797.854,50.

Die stillen Lasten betragen EUR 27.812,26.

Zur Ermittlung der Zeitwerte verweisen wir auf unsere Aussagen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Angaben zu Finanzanlagen mit einem Buchwert oberhalb des Zeitwertes

in EUR

	Buchwert	Zeitwert
B.II. 1. Inhaberschuldverschreibungen	5.468.192,26	5.440.380,00
B.II. 2.b) Schuldscheinforderungen	4.111.209,36	4.068.638,24

Bei den Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da es sich hierbei um temporäre Wertschwankungen aus Zinsbewegungen oder Kreditrisiko-Preisänderungen handelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

		in EUR
	2017	**2016**
Forderungen an Versicherungsnehmer	9.121.983,75	11.746.755,51
Pauschalwertberichtigung	– 5.235.638,53	– 6.688.173,65
	3.886.345,22	5.058.581,86
Forderungen an Versicherungsvermittler	119.326,20	119.421,99
Gesamt	**4.005.671,42**	**5.178.003,85**

Dem Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 1.725 (Vorjahr TEUR 1.502) sind Wartungspauschalen für Lizenzen und für sonstige Kosten in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 76) enthalten. TEUR 1.670 (Vorjahr TEUR 1.426) betreffen abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 3,9 (Vorjahr TEUR 3,5) mit dem zugehörigen Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 4,4 (Vorjahr TEUR 4,3) ergibt sich ein Aktivüberhang von TEUR 0,5 (Vorjahr TEUR 0,8), der als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird.

Passivposten

Eigenkapital

	in EUR	
	2017	2016
I. Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	24.500.000,00	24.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	– 6.000.000,00	– 6.000.000,00
Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 24.500.000,00 ist zu 75 % eingezahlt und in 17.500.000 Stammaktien und 7.000.000 Vorzugsaktien eingeteilt.		
Summe	**18.500.000,00**	**18.500.000,00**
II. Kapitalrücklage	**2.088.392,40**	**2.088.392,40**
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	591.396,81	591.396,81
Summe	**591.396,81**	**591.396,81**
IV. Bilanzverlust	**– 4.935.540,06**	**– 4.935.540,06**
Gesamt	**16.244.249,15**	**16.244.249,15**

Die Gothaer Allgemeine Versicherung AG hält 100 % der Anteile an unserem Unternehmen und hat uns die entsprechende Mitteilung nach § 20 Abs. 4 AktG gemacht.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Insgesamt

	in EUR	
	2017	2016
Kranken	3.537.104,02	3.055.840,46
Unfall	88.891.453,72	81.551.642,67
Haftpflicht	24.771.639,31	24.385.872,76
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	46.396.427,57	48.193.278,28
Sonstige Kraftfahrt	3.589.904,97	3.524.176,79
Verbundene Hausrat	10.055.859,98	8.578.450,21
Verbundene Gebäude	10.520.353,23	9.198.499,56
Sonstige Sach	246.657,44	218.127,56
Gesamt	**188.009.400,24**	**178.705.888,29**

Davon Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

		in EUR
	2017	2016
Kranken	3.265.271,02	2.795.037,46
Unfall	75.078.531,72	68.718.528,67
Haftpflicht	19.474.105,31	17.266.115,11
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	44.398.311,57	46.069.973,89
Sonstige Kraftfahrt	2.509.536,97	2.395.793,58
Verbundene Hausrat	6.633.884,98	5.610.479,21
Verbundene Gebäude	4.857.130,23	3.667.730,56
Sonstige Sach	177.648,44	150.601,56
Gesamt	**156.394.420,24**	**146.674.260,04**

Davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

		in EUR
	2017	2016
Haftpflicht	2.444.869,00	3.335.515,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.846.588,00	1.741.633,00
Sonstige Kraftfahrt	1.025.250,00	915.017,00
Verbundene Hausrat	1.031.664,00	578.225,00
Verbundene Gebäude	4.486.047,00	4.370.550,00
Sonstige Sach	5.409,00	5.784,00
Gesamt	**10.839.827,00**	**10.946.724,00**

Andere Rückstellungen

		in EUR
	2017	2016
III. Sonstige Rückstellungen für:		
Zeitguthaben	81.287,93	87.768,39
Urlaubsansprüche	79.427,99	65.945,08
Mitarbeitervergütung, Tantieme, Boni	685.824,00	671.040,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	34.200,00	35.800,00
Schwerbehindertenausgleichabgabe	18.000,00	35.000,00
Jahresabschlussaufwendungen	187.120,00	140.510,00
Ausstehende Rechnungen	759.400,00	410.140,30
offene Abrechnungen BHV-Geschäft	0,00	2.088.395,70
Makler	570.000,00	398.013,00
Übrige	475.898,00	43.427,96
Gesamt	**2.891.157,92**	**3.976.040,43**

Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 510 (Vorjahr TEUR 409).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2017	2016
		in EUR
Kranken	9.032.098,52	8.331.729,59
Unfall	37.164.518,50	35.215.144,09
Haftpflicht	13.571.906,67	13.818.149,83
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	17.504.662,15	16.887.841,36
Sonstige Kraftfahrt	11.256.096,17	12.286.415,79
Beistandsleistung	546.560,00	697.663,00
Verbundene Hausrat	13.291.574,45	13.485.752,62
Verbundene Gebäude	5.635.893,80	5.483.783,25
Sonstige Sach	528.171,32	525.630,33
Gesamt	**108.531.481,58**	**106.732.109,86**

Verdiente Bruttobeiträge

	2017	2016
		in EUR
Kranken	9.021.068,52	8.318.138,59
Unfall	36.749.328,50	34.868.891,09
Haftpflicht	13.624.586,67	13.755.271,83
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	17.506.062,15	16.889.881,36
Sonstige Kraftfahrt	11.255.817,17	12.287.044,79
Beistandsleistung	546.560,00	697.663,00
Verbundene Hausrat	13.306.009,45	13.343.236,62
Verbundene Gebäude	5.624.936,80	5.408.107,25
Sonstige Sach	526.313,32	521.540,33
Gesamt	**108.160.682,58**	**106.089.774,86**

Verdiente Nettobeiträge

	2017	2016
		in EUR
Kranken	9.003.454,83	8.300.886,12
Unfall	26.704.503,67	25.473.848,52
Haftpflicht	9.998.097,23	10.039.244,41
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.787.104,79	2.118.766,06
Sonstige Kraftfahrt	1.090.890,37	1.383.208,54
Beistandsleistung	273.280,00	348.831,50
Verbundene Hausrat	12.983.222,81	12.950.985,28
Verbundene Gebäude	5.429.380,32	5.204.895,26
Sonstige Sach	526.313,32	521.540,33
Gesamt	**67.796.247,34**	**66.342.206,02**

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2017	2016
		in EUR
Kranken	6.100.146,05	6.992.752,90
Unfall	17.703.444,19	22.243.667,39
Haftpflicht	8.464.126,43	7.476.884,29
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.166.047,52	12.508.900,52
Sonstige Kraftfahrt	8.846.884,95	8.852.296,18
Beistandsleistung	141.299,18	191.144,60
Verbundene Hausrat	6.982.294,55	7.216.284,77
Verbundene Gebäude	4.271.885,50	2.419.021,31
Sonstige Sach	286.949,12	276.857,43
Gesamt	**65.963.077,49**	**68.177.809,39**

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Rentendeckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag aus der Rentendeckungsrückstellung wurde mit 0,9 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2017	2016
		in EUR
Kranken	1.167.546,36	1.191.256,92
Unfall	14.465.989,95	13.897.913,15
Haftpflicht	6.734.435,20	6.675.244,26
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.478.005,58	3.517.446,10
Sonstige Kraftfahrt	2.351.261,38	2.431.296,49
Beistandsleistung	66.158,60	26.038,85
Verbundene Hausrat	5.616.934,40	5.551.026,88
Verbundene Gebäude	1.924.487,58	1.842.204,46
Sonstige Sach	307.533,33	326.468,05
Gesamt	**36.112.352,38**	**35.458.895,16**

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen TEUR 28.085 (Vorjahr TEUR 27.476) auf Abschlussaufwendungen und TEUR 8.027 (Vorjahr TEUR 7.983) auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo (– = zugunsten der Rückversicherer)

	2017	2016
		in EUR
Kranken	–17.613,69	–17.252,47
Unfall	–5.379.878,49	510.120,91
Haftpflicht	564.175,80	–341.997,61
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–1.522.058,82	–1.160.458,98
Sonstige Kraftfahrt	–586.612,49	–1.092.149,41
Beistandsleistung	–146.563,97	–200.332,70
Verbundene Hausrat	–345.094,22	–177.564,60
Verbundene Gebäude	–208.264,21	120.005,62
Gesamt	**–7.641.910,09**	**–2.359.629,24**

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2017	2016
		in EUR
Kranken	1.739.580,47	119.954,34
Unfall	–537.402,52	–709.178,21
Haftpflicht	–129.184,37	–1.137.994,22
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	–733.715,91	–918.493,12
Sonstige Kraftfahrt	–639.339,11	–551.628,97
Beistandsleistung	192.538,25	280.146,85
Verbundene Hausrat	–455.284,68	–524.467,78
Verbundene Gebäude	–993.721,12	765.319,72
Sonstige Sach	–67.726,85	–88.516,05
Gesamt	**–1.624.255,84**	**–2.764.857,44**

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2017	2016
		in Stück
Kranken	31.769	31.251
Unfall	169.327	168.673
Haftpflicht	208.210	207.795
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	63.972	69.634
Sonstige Kraftfahrt	47.288	51.625
Verbundene Hausrat	111.690	113.360
Verbundene Gebäude	14.942	15.695
Sonstige Sach	15.878	15.986
Gesamt	**663.076**	**674.019**

Die Verträge der Schutzbrief-Sparte sind in den Angaben zur Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung enthalten. In den Angaben zur Sonstige Sach sind die Sparten Glasversicherung und Schlüsselverlust enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind TEUR 265 (Vorjahr TEUR 97) aus der Aufzinsung der Rückstellungen enthalten.

Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen

Entsprechend der Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen und dem korrespondierenden Deckungsvermögen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB auch die dazugehörigen Aufwendungen in Höhe von EUR 165,52 (Vorjahr EUR 126,19) mit Erträgen in Höhe von EUR 132,00 (Vorjahr EUR 139,00) verrechnet.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten die durch den Übergang auf die Bewertung nach BilMoG entstandenen Umbewertungsaufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter

	in EUR	
	2017	2016
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.444.280,54	21.947.113,70
2. Löhne und Gehälter	9.823.172,46	10.193.114,85
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.656.017,47	1.719.072,85
4. Aufwendungen für Altersversorgung	289.432,66	81.984,69
5. Aufwendungen insgesamt	**34.212.903,13**	**33.941.286,09**

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 2.500).

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind zu Beginn dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betrugen EUR 670.630,02. An den Aufsichtsrat und an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Beträge gezahlt.

Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht gewährt.

Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.670 gebildet. Dabei wurde von der Möglichkeit gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die sich aus dem Übergang auf die Bewertung nach dem BilMoG ergebende Zuführung bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Rückstellungen in Höhe von TEUR 280 wurden daher zum Bilanzstichtag bilanziell nicht erfasst.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die folgenden Beträge wurden im Geschäftsjahr 2017 für Leistungen der axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, aufwandswirksam erfasst:

	in EUR
	2017
Abschlussprüfungsleistungen	77.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
Gesamt	**77.000,00**

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren bei der Janitos durchschnittlich 226 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 233). Hinzu kamen durchschnittlich 9 Auszubildende (Vorjahr 9).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e.V., Hamburg, sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliederunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Sonstige Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zum 31.12.2017 errechnet sich eine künftige Steuerentlastung vornehmlich aus den niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Pensionen und unter Berücksichtigung der bestehenden Verlustvorträge. Der aktive Saldo der Steuerlatenzen wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Janitos ist die Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln. Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird in den Konzernabschluss der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln.

Heidelberg, den 22. März 2018

Janitos Versicherung AG

Der Vorstand:

Markus Lichtinghagen Ulrich Geuss

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage der Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Janitos Versicherung AG unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto bzw. Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto in Höhe von EUR 156.394.420,24 ausgewiesen. Diese setzt sich aus den Teilrückstellungen
   a) Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle,
   b) Rückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle,
   c) Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen und der
   d) Renten-Deckungsrückstellung zusammen.

Zu a) Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden von der Gesellschaft je Einzelschaden grundsätzlich individuell festgesetzt und laufend mithilfe der EDV fortgeschrieben. Dies gilt auch für wiederauflebende Schäden, sofern diese in den Vorjahren in dieser Rückstellung enthalten waren. Sofern keine ausreichenden Informationen zur voraussichtlichen Höhe des Schadens vorliegen, wird eine Rückstellung in Höhe des aus Vergangenheitswerten ermittelten Durchschnittsschadens des jeweiligen Versicherungszweigs gebildet. Bei Änderung der Sachlage wird die Einzelrückstellung durch so genannte Änderungsrückstellungen fortgeschrieben.

Zu b) Als Berechnungsgrößen zur Ermittlung der Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle dienen die Ultimate-Schätzung der Schadenanzahl sowie die kumulierten Schadenzahlungen und Einzelreserven nach HGB – jeweils ohne Schadenregulierungskosten – per 31. Dezember des Bilanzjahres, getrennt nach Anfalljahren. Zur Bestimmung der ultimativen Anzahl an Schäden werden aktuarielle Verfahren verwendet.

Zu c) Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 gebildet.

Zu d) Die Berechnungen der Renten-Deckungsrückstellung erfolgen einzelvertraglich mit der neuen Tafel DAV HUR 2006; dabei kam die von der DAV veröffentlichte Basistafel mit Altersverschiebung zur Anwendung, durch die die Berechnungen auf eine eindimensionale Sterbetafel zurückführt werden. Der Rechnungszins beträgt 0,9 %. Für die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung liegt die uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars, Herrn Dr. Matthias Land, vom 16. März 2018 vor.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Posten (112,6 % der Bilanzsumme) in einem wesentlichen Maß auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, untersucht.

Weiterhin erfolgte im Rahmen der aussagebezogenen Prüfungshandlungen eine Schadenaktenprüfung in Stichproben. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich der Schadenhöhe und der Abwicklungsergebnisse berücksichtigt. Nach Prüfung des Ablaufprozesses – von der Schadenmeldung über die Schadenerfassung und Schadenbearbeitung bis hin zur Schadenleistung bzw. -ablehnung – haben wir uns ein eigenes Urteil über die Schadenschätzung gebildet.

Darüber hinaus haben wir zur Prüfung der Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto statistische Prüfverfahren (Chain Ladder) für die wesentlichen Sparten der Gesellschaft eingesetzt.

3. Die Angaben zu der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto und den Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto sind im Anhang enthalten.

Unsere Schlussfolgerungen
Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist insgesamt angemessen. Die Bewertungsannahmen sind angemessen und insgesamt ausgewogen. Die im Anhang dargestellten Erläuterungen und Angaben sind angemessen und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht der Liquidation der Gesellschaft oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben,

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Janitos Versicherung Aktiengesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft vermittelt,

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft,

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 3. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit Datum vom 12. Juni 2017 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Janitos Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir erklären weiter, dass wir weder verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs.1 EU-APrVO noch Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht haben.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Johannes Glößner.

Köln, den 23. März 2018

axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Axer	Glößner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres den Vorstand fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung mündlich unterrichtet.

Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung und der Risikosituation des Unternehmens.

Im Fokus der Berichterstattung des Vorstandes und der Beratung des Aufsichtsrates standen die Entwicklung im unterjährigen Neugeschäft, Maßnahmen zur Verbesserung des Bestandsmixes sowie die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Combined Ratio. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Maßnahmen zur Prozessoptimierung und Steigerung der Ertragskraft informieren lassen. Zentrale Themen waren daneben auch die Sicherstellung ausreichender Eigenmittel zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sowie die gemäß Abschlussprüfungsreformgesetz (AReG) erforderliche Ausschreibung eines neuen Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsmandat für das Geschäftsjahr 2017 an die axis advisory + audit GmbH vergeben. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat besonderes Augenmerk auf die Entwicklungen der Beziehungen zu den wichtigsten Vertriebspartnern und die Selbsteinschätzung des Aufsichtsrates gemäß dem BaFin Merkblatt zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- oder Aufsichtsorganen gemäß VAG vom 23. November 2016.

Die von der Prüfungsgesellschaft vorgenommenen Prüfungen haben ergeben, dass das Rechnungswesen, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss 2017 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt.

Die Prüfung des Lageberichts und des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Zu den Berichten der axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, vom 23.03.2018 hat der Aufsichtsrat keine besonderen Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfer und der Verantwortliche Aktuar haben an der Bilanz-Aufsichtsratssitzung teilgenommen und haben über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat billigt die Berichte des Vorstands und den Jahresabschluss 2017, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen.

Heidelberg, 02. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Mathias Bühring-Uhle Vorsitzender	Dr. Christopher Lohmann stellv. Vorsitzender	Oliver Brüß

Janitos
Versicherung AG
Im Breitspiel 2–4
69126 Heidelberg
Telefon 06221 709-1000
Telefax 06221 709-1001
www.janitos.de